Nr. 849

Hochwürden wird's schon richten!

Hochdeutsches Lustspiel

in 3 Akten

für 5 Damen und 5 Herren

von Lothar Schieberle

Theaterverlag Rieder
Birkenweg 3 86650 Wemding
Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07
E-Mail: info@theaterverlag-rieder.de
Internet: www.theaterverlag-rieder.de

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Bezugs- und Aufführungsbedingungen:

Bestellung Ansichtssendung

Rollenbücher liefern wir Ihnen unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist senden Sie die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurück, andernfalls stellen wir Ihnen die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr des Bestellers. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen den Besteller in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von EUR 3,- pro überschrittener Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne Vorige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte berechtigen nicht zur Aufführung.

Bestellung Rollenmaterial, Preise für Rollenbücher

Das Rollenmaterial (je Rolle u. Regie ein Buch) muss käuflich erworben werden.

Der Preis pro Rollenbuch beträgt:

bei Mehraktern EUR 12,- zzgl. 7% MwSt.
bei Zweiaktern EUR 5,- bis EUR 7,- zzgl. 7% MwSt.
bei Einaktern und Weihnachtsspielen EUR 3,- bis EUR 6,- zzgl. 7% MwSt.

Das Rollenbuch zur Übertragung in eine andere Sprache oder in einen anderen Dialekt kostet EUR 35,- zzgl. 7% MwSt.
Das zur Aufführung ausgewählte Rollenbuch behalten Sie aus Ihrer Ansichtssendung zurück und tragen dann auf der Bestellkarte des Printkatalogs oder im Online-Formular auf www.theaterverlag-rieder.de die Bestellnummer des Theaterstücks, den Titel, den Aufführungsort, die voraussichtlichen Aufführungstermine, die Zuschauerzahl und den Eintrittspreis ein. Der Theaterverlag Rieder berechnet bei Umtausch von Rollenmaterial pauschal EUR 35,- zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr, die Portokosten trägt der Kunde. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen.

Aufführungsbedingungen, Tantiemen

Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen dem rechtlich Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus. Mit dem Kauf des Buchmaterials erwerben Sie noch kein Aufführungsrecht.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen, jedoch mindestens EUR 60,- je Aufführung bei abendfüllenden Mehraktern und Zweiaktern zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Bei Einaktern beläuft sie sich auf EUR 20,- je Aufführung zuzüglich der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Bei nicht ordnungsgemäß angemeldeten Aufführungen fordern wir die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10-fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor.

Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden. Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstößt gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz (§ 96 / § 97 / § 106ff) zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich.

Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

Theaterverlag Rieder

Inhalt kompakt:

Hochwürden Böcklein ist ein treuer Diener seiner Gemeinde. Ihm zur Seite stehen seine Haushälterin und der Kirchendiener sowie das Findelkind Lieschen.

Aber eines Tages nimmt das Unheil seinen Lauf. Otto wird unpünktlich und verlangt vom Pfarrer technische Erneuerungen an der Kirche. Zwei seiner Gemeindemitglieder haben große Sorgen und wollen Hilfe vom Pfarrer.

Aus der Stadt trifft eine "Dame" ein, die für gewaltigen Wirbel sorgt. Dann kommt der neue Dorfschullehrer zum Antrittsbesuch. Pfarrer Böcklein möchte allen helfen und gerät dabei zwischen die Fronten. Aber Pfarrer Böcklein bekommt zum Schluss wieder alles ins Gleichgewicht.

Der Autor

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Darsteller:

Felix Frischbier	Landwirt (ca. 81 Einsätze)
Elli Frischbier	Frau von Felix (ca. 44 Einsätze)
Oskar Kalbfuß	Landwirt (ca. 71 Einsätze)
Erna Kalbfuß	Frau von Oskar (ca. 37 Einsätze)
Simon Böcklein	Hochwürden (ca. 207 Einsätze)
Brunhilde Altmann	Pfarrhaushälterin (ca. 60 Einsätze)
Lieschen Becker	Findelkind (ca. 51 Einsätze)
Otto Schnitzlein	Kirchendiener (ca. 60 Einsätze)
Wendelin Fiffikus	Lehrer (ca. 50 Einsätze)
Lilli Hochmuth	Barbesitzerin (ca. 64 Einsätze)

Bühnenbildbeschreibung: **alle drei Akte Wohnzimmer.**

Alle drei Akte spielen im Wohnzimmer des Pfarrers. Links Kruzifix, Gebetbank, Mitte Tisch mit Stühlen, rechts Vase. Abgänge nach links, rechts und Mitte.

Spieldauer: ca. 120 Min.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

1. Akt

1. Szene

Brunhilde, Simon, Otto

(Man hört Glockenläuten. Während es läutet, öffnet sich der Vorhang. Bühne ist leer. Von rechts kommt der Herr Pfarrer, ist sehr aufgeregt)

Simon: Ja, was ist denn nun wieder los? *(Läuft hin und her, schaut auf die Uhr)* Die Glocken läuten ja viel zu früh, das geht doch nicht. *(Ruft Haushälterin)* Brunhilde, Brunhilde!

Brunhilde: *(Tritt von links ein)* Bitte, Herr Pfarrer Böcklein, Ihr Frühstück ist gleich fertig.

Simon: Liebe Brunhilde, es geht nicht um das Frühstück, hören sie nicht?

Brunhilde: *(Lauscht angestrengt)* Nein, nichts Besonderes, außer dass die Glocken zum Morgenläuten läuten!

Simon: Aha, sehr feinsinnig, aber das Morgenläuten ist zu früh.

Brunhilde: *(Schaut auf die Uhr)* Sie haben recht.

Simon: Was ist denn bloß in den Otto gefahren? *(Glocken hören auf)* Schicken sie ihn doch gleich zu mir.

Brunhilde: Das werde ich machen. Aber jetzt muss ich mich um ihr Frühstück kümmern. *(Geht links ab)*

Simon: Also den Otto werde ich nicht ungeschoren davon kommen lassen. *(Geht zum Kruzifix)* Lieber Herrgott, lass' mich die richtigen Worte finden.

(Otto ist eingetreten und hört den letzten Satz mit, bückt sich und sucht unter dem Tisch, hebt den Teppich hoch usw.)

Simon: *(Sieht einen Moment zu)* Was machen Sie denn da? *(Sucht mit Otto zusammen)* Ja, was soll das denn werden? Otto, nun antworten sie endlich!

Otto: *(Steht auf)* Ich will ihnen nur helfen, Herr Pfarrer.

Simon: Wobei wollen sie mir helfen?

Otto: Sie haben doch die richtigen Worte verloren, da wollte ich jetzt beim Suchen helfen!

Simon: *(Entrüstet)* Otto, setzen sie sich dort an den Tisch, hören sie mir zu. *(Otto setzt sich an den Tisch)* Zum wiederholten Male hast du zu früh geläutet, so etwas darf nicht passieren. Manche Leute richten sich nach dem Morgenläuten. Läutest du zu früh, kommt ihr Tagesablauf durcheinander. Verstanden?

Otto: Morgenstund' hat Gold im Mund. Das tue ich den Leuten mit dem Morgenläuten kund.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Simon: Das ist ja zum Haare ausraufen. Also die Glocken werden ab sofort pünktlich geläutet.

Otto: Ich werde mich bemühen, in Zukunft alles richtig zu machen. Aber sie wissen ja, ich bin als kleiner Junge von der Leiter gefallen und das merkt man heute noch. *(Geht Mitte ab, bleibt mit linken Ärmel in der Türklinke hängen)*

2. Szene

Vorige, Lieschen

Simon: *(Geht zum Kruzifix)* Herr, ich bin doch dein treuer Diener, warum strafst du mich mit dem Otto?

Brunhilde: *(Kommt mit Tablett)* So, Herr Pfarrer, nun gibt es aber endlich Frühstück. Guten Appetit! Lieschen bringt gleich noch den Kaffee.

Simon: *(Setzt sich an den Tisch)* Ein gutes Frühstück habe ich mir heute redlich verdient. Aber was ist das? *(Hebt Grünzeug hoch)* Brunhilde, haben sie mir aus Versehen das Hasenfutter gebracht?

Brunhilde: Herr Pfarrer Simon Böcklein, sie wissen doch, Dr. Luttenberger hat ihnen eine strenge Diät verordnet und hat mich gebeten, alles zu überwachen. Sehen sie es doch alles zu ihrem Besten. Aber nun essen sie schnell, sonst wird ihr Frühstück welk.

Lieschen: *(Kommt mit Kaffeekanne)* Guten Morgen, Onkel Simon.

Simon: Lieschen, wie oft habe ich dir schon gesagt, du sollst nicht Onkel Simon zu mir sagen.

Lieschen: Soll ich etwa Papa zu dir sagen?

Brunhilde: Kind, wir verstehen ja, dass du gern auch einen Papa hättest, aber du bist ein Findelkind und ich habe dich aufgenommen.

Lieschen: Ist ja gut. So, hier ist der Kaffee.

Brunhilde: *(Nimmt Kaffeekanne, gießt ein)* Es sieht nach Regen aus. *(Schaut zum Fenster)*

Simon: *(Schaut in die Kaffeetasse, trinkt einen Schluck)* Ja, schmeckt aber nach Kaffee!

(Brunhilde geht links ab)

Simon: *(Betrachtet sein Diätessen)* Lieschen, hast du die Hasen schon gefüttert?

Lieschen: Nein, wollte es aber gerade machen.

Simon: Sehr schön, hier habe ich etwas für die Hasen.

Lieschen: Ist das nicht für dich, Onkel Simon?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Simon: Pass' auf, du bringst das den Hasen und bei Reisers holst du mir vier Belegte. Das bleibt aber unser Geheimnis.

Lieschen: Was möchtest du denn auf die Belegten drauf haben?

Simon: Sag' der Gerlinde, die Belegten sind für mich, sie weiß dann schon, was ich möchte. *(Steht auf, hängt Kruzifix mit Tuch zu, gibt Lieschen Geld. Lieschen geht Mitte ab, nimmt Grünzeug mit)*

Otto: *(Tritt ein)* So, Herr Pfarrer, ich habe die Kirschbäume gespritzt.

Simon: *(Wenn Otto eintritt, holt er schnell das Tuch vom Kruzifix)* Gut, Otto, aber du könntest zur Sicherheit noch eine Vogelscheuche aufstellen.

Otto: Ach, das ist nicht unbedingt nötig, weil die Brunhilde ist sowieso oft im Garten. *(Während er das sagt, ist Brunhilde rechts eingetreten und hört alles mit)*

Brunhilde: *(Empört)* Otto, da hört sich doch alles auf, ich bin eine Frau in den besten Jahren. Herr Pfarrer, weisen sie den Otto zurecht. *(Verlässt verärgert die Bühne, links ab)*

Simon: So, du sagst mir zur Strafe jetzt die Namen der vier Evangelisten auf.

Otto: *(Überlegt)* Also da wären "Josef" *(Nach einem kurzen Moment)* und der "Nepomuk".

Simon: Ist das alles?

Otto: Im Moment ja, aber ich habe wenigstens zwei gewusst. Das ist doch gut, weil ich bin als kleiner Junge von der Leiter gefallen und das merkt man heute noch!

Simon: Du hast zwei gewusst, das meinst aber nur du, wir üben das noch. Weißt du übrigens, wie man dein Gehirn auf die Größe einer Erbse bringt?

Otto: Nein!

Simon: Man bläst es auf! Ach, als Pfarrer hat man schon ein Kreuz.

Otto: Warum sind sie eigentlich Pfarrer geworden?

Simon: Na ja, das ging nicht anders, weil mein Vater war Pfarrer, mein Großvater war Pfarrer...

Otto: So, so, wie interessant.

Simon: Ich muss jetzt zur Kirche, da haben sich Leute zur Beichte angemeldet. *(Geht Mitte ab)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

3. Szene

Otto, Lieschen, Brunhilde

Lieschen: *(Kommt Mitte Tür herein)* So, hier sind die Belegte. Otto, wo ist denn Onkel Simon?

Otto: Der geht gerade zur Kirche, dienstlich.

Lieschen: Komme gleich wieder. *(Rennt Mitte ab)*

Brunhilde: *(Kommt mit Tablett, räumt Tisch ab)* Na Gott sei Dank hat der Herr Pfarrer seine Diät doch noch gegessen.

Otto: Wieso Diät gegessen, Lieschen sagte doch eben, sie hätte Be...

Brunhilde: Was hat Lieschen gesagt? *(Eindringlich)*

Otto: Lieschen sagte, er hätte besonders die gelben Rüben gerne gegessen. *(Wischt sich über die Stirn)*

Brunhilde: Dann bin ich ja zufrieden. *(Mit Tablett links ab)*

Otto: *(Schaut ihr hinterher)* Mir schwant was, sagte der Erpel, als die Hälse seiner Kinder immer länger wurden.

Lieschen: *(Kommt Mitte herein)* So, grad noch so geschafft.

Otto: Du hast also dem Pfarrer die Belegten gebracht?

Lieschen: Ja und?

Otto: Und wo ist seine Diät geblieben?

Lieschen: Die haben die Hasen bekommen.

Otto: Gut zu wissen, gut zu wissen!

Lieschen: Verrate bloß nichts, das muss unser Geheimnis bleiben.

Otto: Das kommt ganz darauf an, wie die Aktien stehen.

Lieschen: Ja, daran habe ich noch nicht gedacht. "Wissen ist Macht."

Otto: Genau, also wir werden das Geheimnis lüften, wenn der Augenblick günstig ist. *(Gehen beide links ab)*

4. Szene

Vorige, Elli, Erna, Felix, Oskar

Simon: *(Kommt Mitte herein, putzt sich Stirn mit einem karierten Tuch ab. Schnauft noch einmal tief durch)* Also so etwas habe ich noch nie erlebt, diese Beichte

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

werde ich wohl nie vergessen. Kommen vier Musiker und beichten mir, sie hätten gegeigt. Na ja, sage ich, das ist ja ihr Beruf und habe sie entlassen. Dann kam eine Musikerin, ich frage sie, haben sie auch gegeigt, nein sagt sie, ich wurde! Ich aus dem Beichtstuhl raus aber die Musiker waren schon verschwunden. *(Setzt sich und schüttelt noch ein paar Mal den Kopf)*

(Es klopft Tür Mitte. Elli und Erna kommen herein)

Elli: Herr Pfarrer Böcklein, wir zwei brauchen ihr Rad!

Erna: Ja, wir brauchen ihr Rad!

Simon: Ja, meine liebe Frau Frischbier und liebe Frau Kalbfuß, können sie haben. Es steht in der Garage.

Elli: Doch nicht so ein Rad, sondern eins mit "t"! Also, mein lieber Mann, der Felix...

Erna: Und mein lieber Mann, der Oskar...

Simon: Meine Damen, die Vornamen ihrer Männer sind mir bekannt, und zwar zu Genüge!

Elli: Also die zwei waren gestern auf dem Viehmarkt in...*(Ort einsetzen)*, sie haben alles verkauft.

Erna: Sie sind aber erst heute in der Früh nach Hause gekommen, natürlich sturz betrunken.

Simon: *(Zu sich)* Das hätte ich mir denken können.

Elli: Sind sie so gut und reden den zwei Mal ins Gewissen. Auf sie hören sie vielleicht besser.

Erna: Wir können sagen, was wir wollen, es hilft alles nichts.

Simon: Meine ehrenwerten Damen, schicken sie die zwei Sünder bitte zu mir.

Elli: Das können wir sofort machen, sie warten draußen vor der Tür.

Simon: Dann herein mit ihnen.

Elli: *(Geht zur Tür, ruft)* Kommt herein, ihr zwei Schnapsleichen.

Felix: *(Kommt mit Oskar herein)* Guten Tag, Herr Pfarrer.

Oskar: Guten Tag, Herr Pfarrer.

Simon: Meine lieben Söhne, ich höre da einige Klagen von euren lieben Ehefrauen. *(Zwinkert den beiden zu)* Man sagt mir, ihr seid dem Alkohol sehr zugetan. Stimmt dieses?

Oskar: Na ja, so ganz abstreiten können wir das nicht.

Felix: Aber nur, wenn der Durst übermäßig groß ist.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Erna u. Elli: *(Gemeinsam)* Das ist er immer!!!

Elli: Herr Pfarrer Böcklein, erzählen sie den beiden doch, wie sie es mit dem Alkohol halten.

Simon: *(Erschrocken)* Das soll ich machen?

Erna: Aber sie als Ehrenmann können diesen beiden einmal ein Beispiel geben, wie man mit dem Alkohol umgeht.

Simon: Nun gut, tretet näher, ihr zwei.

Elli: Nur zu, das soll euch eine Lehre sein.

Simon: Alkohol tötet schädliche Bakterien ab. Deshalb trinke ich nach dem Aufstehen einen klaren Schnaps. Vor dem Frühstück trinke ich auch einen, damit der Magen mit dem Kaffee klar kommt. Nach dem Frühstück muss ich einen trinken, damit die Verdauung funktioniert.

(Oskar und Felix nicken)

Felix: Bitte fahren sie fort, das ist alles ganz neu für uns.

Simon: Um 10.00 Uhr trinke ich einen Schoppen kühles Bier, dazu noch einen Schnaps. Vor dem Mittagessen noch einen und nach dem Essen noch einen.

(Elli und Erna schauen sich entsetzt an, flüstern sich etwas ins Ohr. Oskar und Felix strahlen sich an)

Simon: Ich fahre also fort: Nach dem Mittagsschlaf habe ich großen Durst, also trinke ich ein Bier und...

Elli: Halt, Herr Pfarrer, nun ist es genug. Erna, das hat keinen Zweck.

Erna: Ja, wenn unsere zwei so viel trinken wie der Herr Pfarrer...

Elli: ...dann sind wir schlimmer dran wie jetzt.

Felix: Wir können noch nicht gehen, wir wissen ja nicht, was der Pfarrer abends noch trinkt.

Oskar: Vielleicht bekommt er nachts ja auch noch Durst.

Erna: *(Zornig)* Jetzt reicht es, ab nach Haus.

Elli: *(Greift sich Felix)* Du kommst auch mit.

(Alle Mitte ab, Gedrängel an der Tür)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

5. Szene

Simon, Lieschen, Brunhilde

Simon: *(Wendet sich zum Kruzifix)* Lieber Herrgott, verzeih' mir diese Notlüge, aber ich musste dem Felix und dem Oskar einfach helfen. *(Geht zum Schnapsversteck und trinkt einen)*

Lieschen: *(Kommt von links)* Onkel Simon...

Simon: Du sollst doch nicht imemr Onkel zu mir sagen.

Lieschen: Gut, also Pfarrer Simon...

Simon: Ich geb' es auf, sag' was du willst.

Lieschen: Ich möchte mal anfragen, ob ich mir einen Minirock und eine schöne Jeans kaufen darf.

Simon: Da müssen wir erst einmal Brunhilde fragen, die hat da mehr Ahnung wie ich.

Lieschen: Ich hole sie. *(Nach links ab, kommt mit Brunhilde)*

Brunhilde: Was höre ich da? Lieschen will sich solche schamlosen Sachen kaufen? Kommt gar nicht in Frage. Basta!

Simon: Lieschen, du hast gehört, was Brunhilde gesagt hast, du wirst dich fügen.

Lieschen: Ihr werdet sehen, ich bekomme die Sachen doch noch. Basta! *(Zornig nach links ab)*

Brunhilde: Da hört sich doch alles auf, diese Jugend ist ja unerhört. Aber ich muss jetzt in die Küche, ihre Diät macht mehr Arbeit wie ein normales Essen. *(Nach links ab)*

Simon: *(Ruft hinterher)* Die Arbeit können sie sich ruhig sparen. Ich muss doch noch einmal mit dem Doktor reden.

6. Szene

Simon, Otto

Otto: *(Kommt Mitte herein, Ärmel verhängt sich in Türklinke)* Herr Pfarrer, ich muss sie unbedingt was fragen. Ich hab' eben Meiers Peter getroffen und der sagt, er hätte sich einen Wolfshund gekauft. Von wem stammt denn so ein Wolfshund ab?

Simon: Aber Otto, das ist doch klar, der Vater war ein Wolf und die Mutter eine Hündin.

Otto: *(Stutzt, überlegt)* Ja, und wie ist das bei einem Ameisenbär?

Simon: *(Wird zornig)* Hast du nichts anderes zu tun, wie mich hier zum Narren zu halten?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Otto: Ich komme wegen einer elektrischen Glockenläuteanlage, so etwas ist sehr praktisch, da brauche ich nur auf den Knopf drücken und schon läutet es.

Simon: Ach herrjeh, soviel Geld haben wir doch gar nicht, ausgeschlossen.

Otto: Ich hätte da einige Vorschläge, wie die Kirche zu Geld kommen könnte, zum Beispiel: Bei Pilgerfahrten werden Heizdecken verkauft oder Engel und Schutzheilige verlangen Schutzgeld, bei der Beerdigung werden nur Kerzen angezündet, wenn der Tote es wünscht, und noch etwas, bei der Taufe werden die Kinder so lange unter Wasser gehalten, bis die Eltern einen angemessenen Preis bezahlen.

Simon: Otto, jetzt reicht es! *(Wendet sich zum Kruzifix)* Herrgott, vergib ihm, er redet ohne zu überlegen.

Otto: Da werde ich mal überlegen, wie ich so eine Anlage finanzieren kann.

Simon: Das wirst du nie schaffen!

Otto: Ich bin als kleiner Junge von der Leiter gefallen und das merkt man heute noch. Aber man soll nie aufgeben. *(Links ab, rennt an die Wand)*

Simon: Solche Aufregungen, das ist ja bald zuviel. Ich muss mich erst einmal zurückziehen. *(Rechts ab in seine Stube)*

7. Szene

Felix, Oskar, Elli, Erna, Brunhilde, Simon, Lieschen

Felix: *(Kommt zuerst, winkt Oskar herein)* Komm', Oskar, es ist niemand da.

Oskar: Mensch, jetzt sitzen wir aber gewaltig in der Tinte. Vielleicht hilft uns der Pfarrer.

Felix: Der kann uns unser Geld auch nicht wieder herzaubern. Wenn du bloß den Mund gehalten hättest, wie die Polizei uns kurz vor...*(Ort einsetzen)* angehalten hat.

Oskar: Wieso, der Polizist hat es noch gut gemeint mit dir, er hat gesagt: Lassen sie die Hände vom Steuer.

Felix: Daraufhin hab' ich ihn belehrt, dass ich in diesem Zustand unmöglich freihändig fahren kann.

Oskar: Diese Belehrung hat er nicht verstanden und deswegen kommt da eine Anzeige.

Felix: Meinst du wirklich?

Oskar: Na klar.

Felix: Aber das mit der Polizei ist ja nicht das Übel, sondern dass wir die 3.000 Euro in...*(Ort einsetzen)* verjubelt haben.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Oskar: Nicht alles, 120 Euro habe ich noch.

Felix: Sag' das mal deiner Frau.

Oskar: Wären wir doch nur in...*(Ort einsetzen)* im roten Ochsen geblieben, da war es auch schön. Aber du wolltest ja was erleben.

Felix: Das ist nun nicht mehr zu ändern, also wir müssen mit dem Pfarrer sprechen, vielleicht weiß der einen Rat. *(Ruft nach links)* Hallo, ist niemand da?

Brunhilde: *(Tritt ein)* Ja, was gibt es denn?

Oskar: Wir hätten gern den Herrn Pfarrer gesprochen.

Felix: Aber unter sechs Augen.

Brunhilde: Dann will ich ihn mal holen. *(Geht rechts ab und ruft Simon)*

Simon: *(Kommt herein, stutzt)* Nanu, was wollen die zwei Alkoholvernichter von mir?

Oskar: Na ja, also das ist so...

(Brunhilde spitzt die Ohren)

Felix: Fräulein Brunhilde wollte doch noch was erledigen.

Brunhilde: *(Pikiert)* Ich wäre jetzt sowieso gegangen. *(Geht beleidigt links ab)*

Simon: Also meine Herren, heraus mit der Sprache, wo drückt der Schuh? Einen Moment. *(Geht zum Kruzifix, hängt es zu)* Ich werde dem Herrgott anschließend Bericht erstatten.

Felix: Wir waren gestern in...*(Ort einsetzen)* auf dem Viehmarkt und haben gute Geschäfte gemacht. Zusammen hatten wir 3.000 Euro Gewinn.

Simon: Da gratuliere ich.

Oskar: Herr Pfarrer, wir hatten 3.000 Euro Gewinn, also die Betonung liegt auf hatten!

Simon: Mir schwant da etwas, wo habt ihr euch rumgetrieben?

Felix: Wir waren noch kurz in...*(Ort einsetzen)* im nackten Frosch, wunderbare Bar. Sehr gute Getränke und auch so drum herum war alles sehr gut. *(Deutet sehr große Busen an)*

Simon: Ich glaube, ihr habt euch schwer versündigt.

Oskar: Ach, schwer war es nicht gerade, wenn ich an die blonde Lilli denke, da könnte ich glatt abheben.

Felix: Recht hast du, aber die rote Zora war auch nicht zu verachten.

Simon: Schweigt, das ist ja entsetzlich. Was geschah weiter, aber bitte nur sachliche Fakten.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Felix: Morgens um fünf sind wir dann raus aus dem nackten Frosch, völlig platt!

Simon: So, so, jetzt habt ihr also Probleme mit dem Geld.

Oskar: Wir haben noch nie Probleme mit Geld gehabt. Nur ohne!

Simon: Habt ihr den Damen für ihre Dienste Geld bezahlt?

Felix: Das wissen wir nicht so genau, wir hatten einige Getränke genossen.

Simon: So, ihr Sünder, nun ist guter Rat teuer, was sagen eure Frauen dazu?

Oskar: Bevor sie uns fragen konnten, sind wir abgehauen und sind hier bei ihnen gelandet. Zurück geht es nicht eher, bis uns ein Ausweg eingefallen ist.

Simon: Aber wenn ihr euren Frauen Besserung gelobt, dann werden sie euch bestimmt verzeihen!

Felix: Also im Großen und Ganzen führe ich ja eine gute Ehe. Wir lachen über jeden Streit.

Simon: Na also, ja, aber wie funktioniert denn so etwas?

Felix: Wenn wir Streit haben, wirft meine Frau immer mit irgendetwas, was sie so gerade greifen kann, nach mir.

Simon: Ja und dann?

Felix: Wenn sie trifft, lacht sie, wenn sie nicht trifft, lache ich.

Oskar: Meine Ehe ist allerdings etwas problematisch. Erna hat im Kreuzworträtsel den 1. Preis gemacht. Sie darf einen Tag und eine Nacht mit einem berühmten Star verbringen.

Felix: Was war das für ein Star, was für einen hat sie sich denn ausgesucht?

Oskar: Sie hat sich den DonkosakenChor ausgesucht.

Lieschen: *(Kommt Mitte herein)* Volle Deckung, da kommen Elli und Erna die Straße hoch. Ich glaube, die stehen unter Volldampf. Ich verschwinde lieber. *(Ab)*

Felix: Nix wie weg.

Oskar: Sofort verschwinden.

(Beide springen nervös herum und springen zusammen)

Felix: Unsere Frauen sind ja eigentlich so strahlend wie ein Sonnenschein...

Oskar: ...ja, nur wenn man davon spricht, kommt meistens ein Gewitter!

Simon: *(Rennt zu seiner Tür)* Schnell hier herein und ruhig. *(Felix und Oskar eilen in die Stube. Simon geht zum Kruzifix, nimmt das Tuch ab und staubt es damit ab)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Elli: *(Reißt Tür auf, Erna stürmt hinterher)* Herr Pfarrer, stellen sie sich vor, unsere Männer sind verschwunden.

Erna: Man sagte uns, sie wären Richtung Pfarrhaus gelaufen. Haben sie die beiden gesehen?

Simon: *(Hängt Kruzifix wieder zu)* Lieber Herrgott, du hast heute einen finsteren Tag. *(Zu den beiden Frauen)* Meine Damen, ich kann ihre Männer nicht sehen. *(Schaut sich dabei suchend um)*

8. Szene

Vorige, Otto

Erna: Elli und ich wollten mit den Männern über die Geschäfte in...*(Ort einsetzen)* reden und das verdiente Geld kassieren, aber sie sind nicht aufzufinden.

Elli: Da stimmt etwas nicht, so etwas rieche ich förmlich. Aber den beiden kommen wir auf die Schliche, nicht wahr, Erna?

Erna: Sicher kommen wir denen auf die Schliche. Obwohl in jedem Mann steckt doch etwas Gutes.

Elli: Da hast du recht, Erna, und wenn es mein Küchenmesser ist.

Simon: Aber meine Damen, sie sind ja voller Zorn, das wird dem Herrgott gar nicht gefallen.

Elli: Uns gefällt es auch nicht, was unsere Männer mit uns treiben. Aber wehe, wir kriegen sie in unsere Finger, dann Gnade ihnen Gott.

Erna: Sie bekommen Hausarrest und strengste Diät aufgebrummt.

Simon: *(Zu sich)* Ich habe nichts angestellt und habe auch Diät. *(Laut zu den Damen)* Lassen sie Güte und Gnade walten.

Elli: *(Geht mit Erna auf Pfarrer los)* Sollten wir erfahren, dass die zwei von irgendeinem Hilfe erhalten, werden wir diesen Helfer auch bestrafen. *(Sprechen laut und erregt)*

Simon: *(Weicht zurück, zu sich)* Gefährliche Weiber. *(Laut)* Meine Damen, wo bleibt der Respekt vor der Geistlichkeit?

Brunhilde: *(Kommt hereingestürzt)* Was ist das für ein Lärm hier? *(Sieht Pfarrer in Bedrängnis, springt dazwischen)* Zurück, ihr keifenden Furien, der Herr Pfarrer steht unter meinem persönlichen Schutz. Mit euch beiden werde ich immer noch fertig. Weicht zurück.

Simon: *(Reibt sich die Hände)* Frauen muss man mit Frauen bekämpfen.

Elli u. Erna: *(Gehen zurück an die Tür Mitte, drehen sich um)* Wir kommen wieder, hier stimmt etwas nicht. *(Hinaus mit Getöse)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Brunhilde: Herr Pfarrer, sie hätten mich gleich rufen sollen.

Simon: Ich konnte ja nicht ahnen, dass dieses Gespräch solche Ausmaße annehmen würde.

Brunhilde: Setzen sie sich, ich serviere gleich ein feines Mittagessen. *(Links ab)*

Simon: *(Geht zum Kruzifix und nimmt Tuch ab)* So, nun soll es für dich auch wieder hell werden.

Lieschen: *(Kommt mit Otto von links)* Otto, das war ein leckeres Essen. Brunhilde kocht wirklich sehr gut.

Otto: Aber ja, und die Soße, das war ein Sößchen und die Knödel und dann der Schweinekrustenbraten. Lecker, lecker.

Lieschen: Du hast aber auch reingehauen wie ein Wolf, der den ganzen Winter nichts bekommen hat. Nur zwei Scheiben und ein Knödel sind übriggeblieben. *(Gehen beide Mitte ab, Otto bleibt mit Ärmel in Klinke hängen)*

Otto: *(Steckt Kopf noch einmal durch die Tür)* Ich bin als Junge von der Leiter gefallen, das merkt man heute noch., Ach Lieschen, bevor ich es vergesse, morgen zwischen 13.00 und 16.00 Uhr darfst du nicht vor das Haus gehen.

Lieschen: Ja, aber warum?

Otto: Da wird der Sperrmüll abgeholt! *(Springt zur Tür Mitte, ab)*

Lieschen: Na warte! *(Springt ihm nach)*

9. Szene

Simon, Brunhilde, Lieschen, Otto, Felix, Oskar

Simon: *(Ganz aufgeregt hin und her und zur Tür links)* Was, Knödel, Schweinekrustenbraten, nur zwei Scheiben übrig! Was bleibt denn da für mich noch übrig? *(Ruft nach links)* Brunhilde, Brunhilde! *(Setzt sich an den Tisch, schließt die Augen, leckt sich genüsslich die Lippen)*

Brunhilde: *(Mit Tablett)* So, hier ist das Mittagessen, guten Appetit.

Simon: *(Staunt auf sein Essen, hebt Teller und schaut darunter)* Wo ist der Braten und wo sind die Klöße?

Brunhilde: Von wegen Braten und Knödel. *(Erklärt)* Das grüne ist gedünsteter Blattspinat und das weiße ist Kohl gegart in Gemüsebrühe mit Kümmel. Wenn sie es nicht essen, sage ich es dem Doktor. *(Nach links ab)*

Simon: Das muss sich ändern, bei der Diät nimmt man ja wirklich ab. *(Tür Mitte, ruft)* Lieschen, Lieschen!

Lieschen: *(Kommt mit Otto)* Bitte, Onkel Simon, was für einen Wunsch hast du?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Otto: *(Schaut auf den Teller)* Sieht sehr lecker aus! *(Verzieht Gesicht und schüttelt sich)*

Simon: Lieschen, geh' zum Reiser, aber schnell, besorge eine große Portion Fleischkäse, aber heiß mit Weck und ein Ring Leoner. Die Gerlinde weiß Bescheid. Hier ist Geld.

Otto: Ich gehe mit und helfe dir tragen. *(Beide Mitte ab)*

Simon: So, jetzt muss ich noch mein Essen los werden. *(Geht zur Tür rechts, klopft)* Heraus, ihr zwei Sünder, es gibt was zu essen.

(Felix und Oskar stecken den Kopf um die Ecke, kommen dann herein)

Felix: Oje, das Leben wird immer gefährlicher, komm', Oskar, die Luft ist rein.

Oskar: Gut, dass es etwas zu essen gibt, ich habe einen Mordshunger.

Simon: *(Gibt ihnen Tablett)* Hier, das ist euer Mittagsmahl, teilt es gerecht und genießt es.

Felix: *(Nimmt Tablett)* Kann man so etwas essen? Hoffentlich bekommt uns das.

Oskar: Komm' her damit, bevor mein Magen auf Walnußgröße geschrumpft ist.

Felix: Herr Pfarrer, wir zwei haben beschlossen, bei ihnen Kirchenasyl zu beantragen, ganz offiziell, bis die Gefahr gebannt ist. *(Beide mit Tablett rechts ab)*

Simon: Kirchenasyl kann ich nicht verwehren, da haben die zwei einen Ausweg gefunden und ich stecke jetzt in der Sache voll mit drin. *(Geht zum Schnapsversteck, trinkt einen Schluck)* So, nun muss ich Lieschen und Otto abfangen mit dem Essen, dann gehe ich in die Gartenlaube und lasse es mir schmecken. *(Mitte ab)*

Oskar: *(Kommt von rechts, bringt Tablett mit Teller)* Das war aber nicht viel, andererseits besser wie gar nichts. *(Rechts ab)*

Brunhilde: *(Von links)* Aha, er hat also doch alles aufgegessen. Scheinbar hat die Vernunft doch gesiegt. Da bin ich aber froh. *(Nach links ab)*

10. Szene

Lilli, Brunhilde, Simon, Felix, Oskar

(Es klopft mehrmals Tür Mitte, Lilli kommt herein)

Lilli: Was ist das, keiner zu Hause, ich glaube, ich rufe einmal. Hallo, hallo, ist da jemand?

Brunhilde: *(Sieht Lilli, ganz Lebedame, schaut sie von oben bis unten mehrmals an)* Ja bitte, sie wünschen?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Lilli: Ich hätte gern den Pfarrer Herrn Simon Böcklein gesprochen, aber persönlich.

Brunhilde: *(Lauernd)* So, so, persönlich. In welcher Angelegenheit?

Lilli: Das sage ich dem Herrn Pfarrer dann selbst. Nun rufen sie ihn herbei.

Brunhilde: *(Geht nach rechts, macht Tür auf, erschrickt, macht Tür wieder zu)* Ich muss mich erst einmal hinlegen, was ich eben gesehen habe, kann gar nicht sein. *(Rasch nach links ab)*

Lilli: *(Schüttelt Kopf)* Zustände sind das hier, furchtbar. *(Steht mit Rücken zur Tür Mitte)*

Simon: *(Kommt Mitte herein)* Nanu, wer ist das? Guten Tag, mein Name ist Böcklein.

Lilli: Endlich sind sie da!

Simon: Nun, ich weilte ein wenig in der Natur und habe mich dabei ernährt.

Lilli: Wie bitte, ernährt?

Simon: Ja, körperlich und geistig, es war sehr schmackhaft.

Lilli: *(Reicht ihm die Hand)* Mein Name ist Lilli Hochmuth, ich bin aus...*(Ort einsetzen)* und habe ein Anliegen.

Simon: *(Sprachlos, schnappt nach Luft)* Fein, dann legen sie mal an. Ach Entschuldigung, was ist das für ein Anliegen?

Lilli: Es handelt sich gewissermaßen um eine Auskunft.

Simon: Eine Auskunft? Aber gerne, wenn ich ihnen helfen kann.

Lilli: Ich möchte wissen, ob sie in ihrer Gemeinde einen Felix Frischbier und einen Oskar Kalbfuß kennen.

Simon: Nun ja, die Herren sind mir bekannt. *(Zu sich)* Jetzt wird es interessant. Aber warum sind Gnädigste nicht zum Bürgermeister gegangen?

Lilli: Sie machen wohl einen Spaß. Der Felix ist doch der Bürgermeister und der Oskar sein Sekretär. Außerdem war das Bürgermeisteramt zu.

Simon: *(Stutzt, erstaunt, verwundert)* Ja, ja. Also wenn sie das sagen, ja, jetzt fällt mir das wieder ein. Ich glaube, ich war etwas zu lange in der Natur. *(Zu sich)* Bürgermeister und Sekretär, na wartet!

Lilli: Was haben sie gesagt?

Simon: Ich sagte, die beiden schätze ich sehr.

Lilli: Es geht um viel Geld bei der Angelegenheit und da sind noch einige Versprechungen einzulösen. *(Dreht Simon den Rücken zu)*

Simon: Ach ja? *(Hängt Kruzifix wieder zu)* Nun wird es leider wieder dunkel.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Lilli: Ich bin die Besitzerin vom nackten Frosch in...*(Ort einsetzen)* Felix und Oskar statteten uns einen Besuch ab, es war eine lustige Nacht.

Simon: Das gibt ein böses Erwachen für die zwei.

Lilli: Bei dem Besuch sind einige Unstimmigkeiten von einem Angestellten noch aus der Welt zu räumen.

Simon: Also Frau Lilli...

Lilli: Sagen sie ruhig Lilli zu mir, so nennen mich alle.

Simon: Also Lilli, ich kann ihnen den Aufenthaltsort der zwei Herren nicht preisgeben.

Lilli: *(Geht auf ihn zu, säuselt)* Aber, aber, mein Pfarrerchen, ich will doch nur das Beste für Felix und Oskar.

Simon: *(Geht zurück, stottert)* Das glaube ich schon, Lilli, aber ob es auch das Beste ist, weiß man nicht.

Lilli: *(Rückt Simon auf die Pelle)* Ich verspreche dem Pfarrerchen, es ist das Beste.

Simon: *(Geht weiter zurück, setzt sich auf den Stuhl)* Es geht also auf keinen Fall. Ich darf nichts sagen, die beiden stehen unter dem Schutz der Kirche.

Lilli: *(Geht hin, setzt sich auf den Schoss von Simon, krault ihm das Kinn)* Jetzt wollen wir doch einmal ganz vernünftig miteinander reden.

Brunhilde: *(Ist eingetreten, hört und sieht alles, zornig, energisch)* Weichen sie von unserem Herrn Pfarrer, sie sind die Versuchung in Menschengestalt. Da bin ich gerade rechtzeitig gekommen. Hinweg sage ich. *(Will ihr an den Hals)*

Lilli: *(Kreischt kurz, springt auf)* Lassen sie mich in Ruhe, sie Furie. Ich hatte mit dem Pfarrer nur ein Gespräch.

(Simon sitzt erstarrt, will etwas sagen)

Brunhilde: *(Geht dazwischen)* Ruhig, jetzt rede ich. Ihr Gespräch habe ich gesehen, das langt. Meinen Herrn Pfarrer werde ich vor solcher Lasterhaftigkeit schützen.

Simon: Danke, Brunhilde, aber es war nur ein Missverständnis, ich kann das aufklären.

Brunhilde: Aha, Aufklären, das ist auch das Geringste.

Lilli: Ja, ja, man kann alles aufklären.

Brunhilde: So, Herr Pfarrer, in ihrer Stube halten sich zwei Männer auf und spielen Karten. Auf ihrem Schoß sitzt eine, eine Dame, und wie wollen sie das aufklären? Mir reicht es. *(Rauscht links hinaus)*

(Felix und Oskar kommen von rechts, schlampig in der Kleidung. Lilli sitzt mit Rücken zu ihnen. Simon sieht die beiden, springt auf und winkt sie zurück. Felix und Oskar winken ebenfalls)

Felix: Was ist das hier für ein Krach?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding!
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts!
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Lilli: *(Dreht sich um und schreit)* Da sind sie ja!

Felix u. Oskar: *(Zugleich)* Lilli!!! *(Drehen sich um und eilen rechts ab)*

Vorhang - Ende 1. Akt!